Verteiler: Alle Kommandantinnen und Kommandanten sowie Kreisbrandmeister des Nürnberger Landes, cc. an SG 33 Nürnberger Land. Auch zur Verteilung an die Mannschaft

Quartalsnewsletter III/2024

26.10.2024

Liebe Kommandantinnen und Kommandanten,

liebe Führungskräfte des Landkreises Nürnberger Land,

weitere drei Monate des Jahres liegen hinter uns. In dieser Zeit haben wir in vielen Bereichen, sei es in der Ausbildung, der Jugendarbeit oder bei den Kinderfeuerwehren viele Veranstaltungen gemeinsame gestalten und abhalten können. Auch das Einsatzgeschehen hat wieder einiges von uns gefordert.

Den letzten Abschnitt dieses Newsletters möchten wir zur Vorstellung der Kampagne „Nürnberger Land SCHOCKT“ nutzen. Es handelt sich dabei, wie wir finden, um eine wichtige Aktion ganz im Sinne der Allgemeinheit und unserer gemeinsamen Arbeit.

Aus der Kreisbrandinspektion

In diesem Quartal möchten wir euch im Bereich der Kreisbrandinspektion unter Anderem aus der Arbeit unserer Frauenbeauftragten Martina Nehr sowie dem Bereich des Digitalfunks berichten.

<u>Treffen des Fachbereichs FB 10: Frauenarbeit Mittelfranken</u>

Bild: BFV Mittelfranken

Am 16. März 2024 fand in Dinkelsbühl das Treffen des Fachbereichs FB 10 „Frauenarbeit Mittelfranken“ statt. Die Fachbereichsleiterin Carola Günter-Hoppe eröffnete die Tagung und begrüßte herzlich den stellvertretenden Vorsitzenden des BFV Mittelfranken, KBR Thomas Müller, sowie SBI Frank Kloos von der Freiwilligen Feuerwehr Dinkelsbühl. Beide richteten in ihren Grußworten einige motivierende Worte an die Teilnehmerinnen und betonten die wichtige Rolle der Frauen in der Feuerwehr.

Ein zentrales Thema der Tagung war die Werbestrategie zur Förderung von Frauen in der Feuerwehr. Gemeinsam überarbeiteten wir unseren bestehenden Flyer, der nun auch zeitnah in den Druck gehen soll, um Frauen in Mittelfranken noch gezielter für die Feuerwehr zu begeistern.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand ein Fotoshooting statt. Im Anschluss führte uns Kommandant Frank Kloos durch die Feuerwache Dinkelsbühl, die neben einer modernen Atemschutzanlage auch eine kleine, aber beeindruckende Sammlung von Oldtimern beherbergt.

Das Treffen war nicht nur eine Gelegenheit, aktuelle Themen zu besprechen, sondern auch ein inspirierendes Erlebnis für alle Teilnehmerinnen. Wir freuen uns auf die Umsetzung

unserer neuen Werbestrategie und die weitere Förderung der Frauenarbeit in der Feuerwehr Mittelfranken.

Seminar der Frauenbeauftragten (*Bericht Martina Nehr*)

Am ersten Aprilwochenende 2024 fand in der Feuerwehrschule Würzburg das Seminar der Kreis- und Stadtfrauenbeauftragten des Landesfeuerwehrverband (LFV) Bayern statt. Die Veranstaltung startete mit Grußworten von Andrea Fürstenberger, der Landesfrauenbeauftragten, und Johann Eitzenberger, dem Vorsitzenden des LFV Bayern.

Bild: LFV Bayern

Ein Höhepunkt des Seminars war die Vorstellung der Studie „Wer löscht morgen?“ durch Frau Prof. Dr. Doris Rosenkranz von der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Diese Untersuchung beleuchtet die Herausforderungen im Freiwilligenmanagement der Feuerwehr. Besonders auffällig ist der weiterhin geringe Frauenanteil bei der Freiwilligen Feuerwehr, der bei nur etwa 11% liegt. In Bayern gibt es zahlreiche Feuerwehren, in denen keine einzige Frau aktiv ist. Die Studie zeigt zudem, dass die Altersstruktur der aktiven Feuerwehrleute problematisch ist – immer mehr Mitglieder erreichen ein höheres Durchschnittsalter. Der daraus resultierende Personalmangel könnte in naher Zukunft schwerwiegende Folgen für viele Wehren haben.

Für Interessierte ist die Studie kostenfrei als E-Book erhältlich: Wer löscht morgen? Engagement und Freiwillige Feuerwehr - Optionen des Strategischen Freiwilligenmanagements - Doris Rosenkranz, Edmund Görtler, Enya Buchner | BELTZ

Bild: LFV Bayern

Am Freitagabend fand ein gemeinsames Abendessen statt, das den Teilnehmerinnen reichlich Gelegenheit zum Austausch bot. Der Samstag begann mit zwei spannenden Workshops. Der erste Workshop, „Die Rolle der Feuerwehrfrau in einer (bisherigen) Männerwelt“, wurde von Sonja Geigenberger von der Agentur „Pack ma's“ aus Arnstorf geleitet. Im zweiten Workshop „Kommunikation & Rhetorik“ vermittelten Laura Hlawatsch und Silvia Haslbauer von der Hans-Lindner-Stiftung in Arnstorf wertvolle Techniken für eine wirkungsvolle Kommunikation.

Auch nach den Workshops nutzten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich rege auszutauschen. Das Seminar wurde insgesamt als sehr informativ und aufschlussreich bewertet.

Ich persönlich habe von der Veranstaltung mitgenommen, wie bedeutend es ist, im Team auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten und nicht gegeneinander zu agieren. Gleichberechtigung bedeutet, die Stärken jedes Einzelnen zu nutzen und diese gezielt in das Team zu integrieren, anstatt ein Geschlecht über das andere zu stellen. Die gemeinsame Arbeit in der Feuerwehr lebt von gegenseitiger Ergänzung und Wertschätzung.

Hilfskonvoi der bayerischen Feuerwehren für die Ukraine

Dem Spendenaufruf des Landesfeuerwehrverbandes Bayern sind erneut zahlreiche Freiwillige Feuerwehren, Werks- und Betriebsfeuerwehren, sowie Firmen, Städte und Gemeinden gefolgt, um die Feuerwehren in der Ukraine mit Feuerwehrausrüstung und Fahrzeugen zu unterstützen.

Die Spenden wurden an zwei Sammelstellen in Nord- und Südbayern angeliefert, wo sie für den Weitertransport kommissioniert wurden. Auch ein Fahrzeug der Feuerwehr Altdorf b. Nürnberg wurde gespendet.

Insgesamt wurden 20 t Feuerwehrausrüstung angeliefert, die sortiert und dokumentiert wurden, darunter Schutzausrüstung, sowie Geräte für den Brandeinsatz und für technische Hilfeleistungseinsätze.

Am 15.08.2024, um 5:00 Uhr startete der Konvoi Richtung Krakau. Der Konvoi umfasste 40 Einsatzkräfte mit 19 Fahrzeugen– 11 für den Transport, 8 Fahrzeuge, sowie eine Anhängeleiter, wurden gespendet und werden zukünftig ihren Dienst in der Ukraine tun.

Der Konvoi verlief planmäßig und die logistischen Herausforderungen, die beispielsweise die Betankung der 19 Fahrzeuge mit sich bringt, wurden reibungslos abgewickelt. Nach einer 16-stündigen Fahrt erreichte der Konvoi gegen 21 Uhr seinen Zielort, die Feuerwehrschule in Krakau.

Bild: LFV Bayern

Am Freitag, 16.08.2024 wurden die Spenden an die Berufsfeuerwehr Krakau bzw. den polnischen Feuerwehrverband übergeben. In Krakau werden die gespendeten Fahrzeuge nach einer Einweisung in diese und deren Technik von ukrainischen Feuerwehren übernommen und an ihre neuen Einsatzorte in der Ukraine gebracht. Nach einem abschließenden kameradschaftlichen Austausch konnten die Einsatzkräfte in den frühen Morgenstunden des 17.08.2024 die Rückfahrt angetreten und sind wohlbehalten am späten Abend zu ihren jeweiligen Standorten zurückkehrt.

Heinrich Koller von der Feuerwehr Gänserndorf verstorben

Am 07. August ist der Gänserndorfer Ehrenbrandrat Heinrich Koller verstorben. Neben seinen zahlreichen Verdiensten um sein heimisches Feuerwehrwesen war er auch maßgeblich am engen Austausch zwischen Gänserndorf und den Landkreisfeuerwehren beteiligt. Als Zeichen des Respekts für seine Leistungen und der Anteilnahme nahm auch Kreisbrandrat Holger Herrmann als Vertreter der Landkreisfeuerwehren an der Beisetzung am 17. August teil.

Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Gründung First Responder Einheit der FF Eschenbach

Bild: FF Eschenbach

Seit 01. August hat die Feuerwehr Eschenbach eine neue First Responder Einheit in Dienst gestellt. Diese wird künftig bei bestimmten Alarmstichworten des Rettungsdienstes zur Unterstützung und als Erst-Helfer-Einheit in ihrem Einsatzbereich mitalarmiert.

Wir wünschen den Verantwortlichen stets ein gutes Gelingen und möchten uns herzlich für die Bereitschaft als First Responder für die Bevölkerung im Einsatz zu sein, danken.

Information zur BayLern-Plattform – Kurse Digitalfunk – Online-Lehrgänge der SFS

BayLern (www.BayLern.de) ist die Bildungsplattform der bayerischen Behörden, sowohl für deren Mitarbeiter als auch für BOS Angehörige. Vielen von euch dürfte BayLern bereits durch die Elektronische Lernanwendung (ELA) für den Digitalfunk bekannt sein, bei der man im Selbststudium die Grundlagen des Digitalfunks sowie der Endgerätebedienung erlernen kann. Hier lohnt es sich, die bevorstehenden Wintermonate zu nutzen und die Plattform einmal wieder zu besuchen, um mit der Absolvierung eines Kurses die eigenen Kenntnisse aufzufrischen. Aber auch Digitalfunk-Einsteiger erhalten darüber die Möglichkeit, bereits vor einer Funkausbildung in die Themen reinzuschnuppern. Nach Abschluss wird eine Teilnahmebestätigung erstellt.

Die Kursinhalte werden bei Bedarf aktualisiert. So wurde jetzt im September 2024 der Kurs für die Bedienung der Motorola Pager TPG2200 an die neue Firmware MR2023.3 angepasst. Nach dem Login in BayLern kann man sich im Kurskatalog den Kurs aussuchen und sich selbst einschreiben.

Neben Kursen im Eigenstudium können in BayLern auch Online-Kurse absolviert werden. Auch die Staatlichen Feuerwehrschulen nutzen BayLern für ihre angebotenen Online-Lehrgänge. Wer für einen solchen Online-Lehrgang an der SFS angemeldet ist, benötigt einen Zugang zu BayLern. Hier ist es wichtig, sich rechtzeitig vor dem Lehrgang um einen Benutzeraccount zu kümmern.

Hinweise zum BayLern Login bzw. zur Nutzerverwaltung:

Mit der Umstellung auf BayLern 4.0 im Jahr 2022/2023 hat sich die Nutzerverwaltung geändert. Für Nutzer, die sich bereits im alten BayLern-3.0-System bzw. der ELA registriert haben, wurde deren Zugang übernommen. Allerdings wurden dabei die Passwörter zurückgesetzt, so dass es neu vergeben werden muss. In der BayLern Anmeldemaske kann über die Funktion „Kennwort vergessen“ unter Angabe der E-Mail-Adresse, mit der ihr euch damals registriert habt, ein neues Kennwort angefordert werden.

Eine weitere Änderung ist: Neue Nutzer, die bisher noch keinen Zugang haben, können sich nicht mehr selbst registrieren, sondern müssen vom Fortbildungssachbearbeiter (FSB) ihrer

Feuerwehr eingeladen werden. FSB ist im Allgemeinen der Kommandant, dessen Stellvertreter oder ein benannter Ausbildungsbeauftragter der eigenen Wehr.

Kommandanten aufgepasst!

Es ist noch nicht für jede Feuerwehr im Landkreis ein FSB in BayLern hinterlegt. Das führt dazu, dass diese Feuerwehren derzeit auch keine neuen Nutzer einladen können. Die Administration des FSB erfolgt durch die FW-TTB des Landkreises. Die Kommandanten sind aufgerufen, sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir für sie einen FSB einrichten können. Erst dann können sie selbst weitere Nutzer ihrer Wehr in BayLern einladen. Hier gilt es, vorbereitend tätig zu werden, damit Teilnehmer von Online-Kursen nicht erst kurz vor Beginn feststellen, dass sie keine Logindaten der BayLern Plattform haben. Erreichbarkeit der TTB per Mail: fw-ttb@nuernberger-land.de

Digitalfunk: Rollout Endgeräteupdate für Sepura Sprechfunkgeräte

Derzeit läuft im Landkreis der Rollout des Endgeräteupdates SALT3 in Verbindung mit dem neuen Gruppen-Fleetmapping V42a für ca 1500 Sepura Sprechfunkgeräte. In 20 der 27 Landkreiskommunen wurde es bei den Feuerwehren bereits durchgeführt. Hierfür ein herzliches Dankeschön seitens der Landkreis-TTB an alle Digitalfunkmultiplikatoren und Digitalfunkbeauftragten für ihr ehrenamtliches Engagement in dieser Sache, sowie auch die Verwalter der Programmierkoffer in den Dienstbezirken für die Koordination des Updates vor Ort.

Die Firmware SALT3 beinhaltet hauptsächlich Änderungen „unter der Haube“, wie z.B. Fehlerkorrekturen, Verbesserungen der TEA2 Verschlüsselung und Unterstützung der neuen Endgerätetypen HRT SC20 S3 und MRT/FRT SCG22. Es wurde bewusst vermieden, größere Änderungen in der Bedienung oder Menüführung vorzunehmen, damit sich die Nutzer nicht umgewöhnen müssen. Für den Nutzer ersichtliche Neuerungen sind u.a.:

- Anzeige des Landkreis-Logo beim Einschalten

- Rücksetzen der Lautstärke und Schriftgröße nach dem Einschalten auf Standardeinstellung
- Entfernung der doppelten Einträge „Heimatgruppe“ und „Letzte Gruppe“ aus dem Smartmenü. Diese sind seit dem letzten Update bereits im Gruppenmenü enthalten
- Anzeige „Sprechaufforderung“ muss mit OK bestätigt werden
- Anpassung Favoritenordner an das neue Fleetmapping V42a
- Aktualisierung des Endgeräte-Telefonbuchs zur Anzeige der Funkrufnamen

Neu im Gruppen-Fleetmapping V42a ist die Einführung von Landkreiseigenen TMO-Sondergruppen (SoG):

- FW_FW1_LAU (Kurzwahl 2861)
- FW_FW2_LAU (Kurzwahl 2862)
- FW_OV_LAU (Kurzwahl 2860)

Bei den Regelbetriebsgruppen (FW_LAU, KATS_LAU, ZA_LAU usw.) ändert sich nichts.

<u>Hinweis zur Reservierung und Benutzung von TMO Sondergruppen.</u>

Mit Einführung des Fleetmappings V42a und den darin enthaltenen landkreiseigenen TMO-Sondergruppen (siehe Punkt Endgeräteupdate) ging die Verwaltung und Zuweisung der TMO-Sondergruppen von der TTB-ILS auf die FW-TTB des Landkreises über. Zur Nutzung einer Sondergruppe ist – wie bisher auch – eine Reservierungsanfrage an die Landkreis-TTB zu stellen:

- Reservierungsanfrage per Mail an fw-ttb@nuernberger-land.de unter Angabe folgender Daten:
  - Name der Feuerwehr
  - Zweck der Nutzung (z.B. Funkübung, Verkehrsabsicherung, Jugendveranstaltung)
  - Datum und Uhrzeit (von – bis) der gewünschten Nutzung

- Name und Telefonnummer des Ansprechpartners

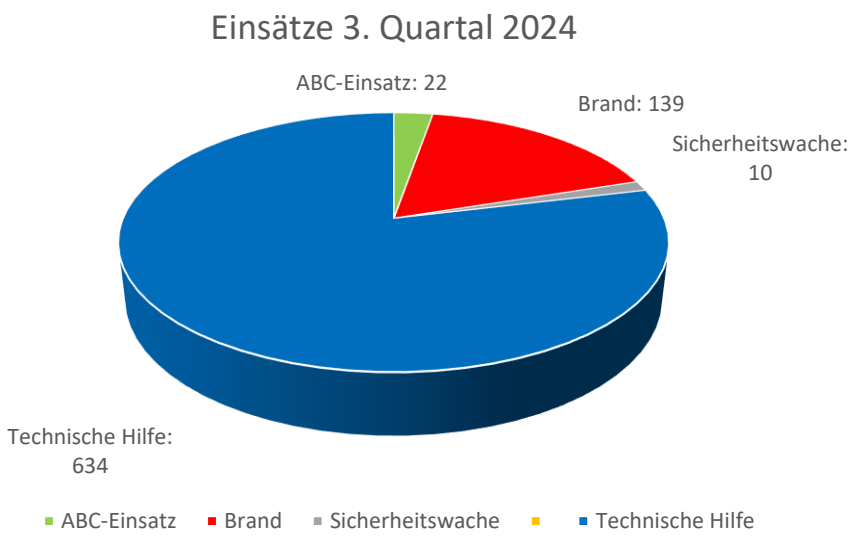
- Bitte die Sondergruppe so frühzeitig wie möglich reservieren, mindestens 1-2 Wochen im Voraus. Bei kurzfristigen Anfragen besteht die Gefahr, dass die E-Mail nicht rechtzeitig gelesen wird. Sollte es doch einmal vorkommen, dass eine Reservierung kurzfristig erfolgen muss, bitte parallel zur E-Mail telefonisch mit den Ansprechpartnern der FW-TTB Kontakt aufnehmen.
- Auch bei Reservierung einer Sondergruppe besteht kein Anspruch auf eine exklusive Nutzung. Bei erhöhtem gleichzeitigem Bedarf kann es erforderlich sein, dass sich mehrere Nutzer eine Gruppe teilen müssen. Durch entsprechende Wahrung der Funkdisziplin und gegenseitige Rücksichtnahme ist das i.d.R. auch problemlos möglich.
- Für planbare Ereignisse ohne Beteiligung der ILS (z.B. Funkübung, Gemeindeübung ohne Alarmierung) reicht die einfache Reservierung der Sondergruppe bei der FW-TTB - wie vorher beschreiben - aus. Ein An-/Abmelden bei der ILS bei Nutzung der Sondergruppe ist nicht mehr erforderlich, da die ILS keine Kenntnis über die Zuteilungen hat.
- Für planbare Ereignisse mit Beteiligung der ILS (z.B. Einsatzübung mit Alarmierung) bitte zuerst die Sondergruppe bei der Landkreis-TTB reservieren und diese dann im ILS-Formular „Anmeldung von Übungen“ im Feld „Bemerkung“ eintragen. In diesem Fall ist die An-/Abmeldung bei der ILS erforderlich, da sie einen Übungseinsatz anlegt.
- Bei Einsatz- oder Flächenlagen erfolgt die Nutzung einer Sondergruppe in Absprache des Feuerwehr-Einsatzleiters mit der anwesenden Führungsfunktion der Kreisbrandinspektion. Die ILS sollte über die Nutzung der Sondergruppe informiert werden.

Aus den Wehren und Einheiten

Das dritte Quartal hielt für die Landkreisfeuerwehren wieder einige Einsätze bereit. Auch gab es wieder Wahlen bei den Wehren und es konnten neue Fahrzeuge in Dienst gestellt werden.

<u>Einsätze im dritten Quartal</u>

Insgesamt wurden die Feuerwehren im Landkreis im vergangenen Quartal zu 805 Einsätzen alarmiert, erneut ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorquartal. Die Einsätze gliederten sich dabei in 139 Brandeinsätze, 634 technische Hilfeleistungen, 22 ABC-Einsätze und 10 Sicherheitswachen.



Zu den größeren Einsätzen des Quartals zählten neben einem größeren Brandereignis in Zusammenhang mit einer Polizeilage in Altdorf am der Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Velden sowie ein Gefahrgutaustritt in einem Schwimmbad in Hersbruck. Bei diesen Einsätzen war eine große Anzahl an Einsatzkräften der gesamten Landkreisfeuerwehren beteiligt. Dabei verliefen Zusammenarbeit und Einsatzbewältigung gewohnt reibungslos.

Bilder: FF Altdorf, FF Hersbruck, FF Feucht

Allen Einsatzkräften des Landkreises möchten wir für die geleistete Arbeit der vergangenen drei Monate, nicht nur zur Bewältigung der Einsätze, sondern auch in der Vorbereitung auf diese und in der Aus- sowie Fortbildung danken. Dank eures ehrenamtlichen Dienstes kann sich die Bevölkerung des Landkreises immer auf schnelle und professionelle Hilfe verlassen.

Gewählte Kommandanten im Landkreis

Die Ferien bedingte Sommerpause machte sich wie gewohnt auch bei den Wahlen der Feuerwehren bemerkbar. So gab es nur in einer Wehr Wahlen. Folgender Kommandant wurden in den Wehren neu gewählt:

Feuerwehr	1. Kommandant	2. Kommandant
FF Rasch	Stephan Hofbeck (neu gewählt)	-

Wir danken dem scheidenden Kommandanten für sein Engagement und seine Arbeit. Stephan wünschen wir in der seiner künftigen Führungsposition für seine Wehr stets eine gute Hand. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Wie immer möchten wir alle Kommandantinnen und Kommandanten daran erinnern, ihre Kontaktdaten auf KFV-Online aktuell zu halten. Korrekturen können an info@kfv-online.de gesendet werden. Eine automatische Übernahme von Daten ohne die vorherige Zustimmung der Betroffenen ist aus Datenschutzgründen leider nicht möglich.

Neue Fahrzeuge im Landkreis

Im dritten Quartal konnten zwei Fahrzeug bei den Feuerwehren im Landkreis in Dienst gestellt werden.

Bild: FF Renzenhof

Bei der Feuerwehr Renzenhof konnte ein wasserführendes Fahrzeug mit Staffelbesatzung in Dienst gestellt werden. Das TSF-W der Firma Furtner und Ammer auf Iveco Daily Fahrgestell hat einen 750 Liter Wassertank und ist neben Atemschutz mit Material und Gerät für Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung ausgerüstet, darunter unter anderem ein Kombi-Rettungsgerät Akkuspreizer und eine Wärmebildkamera.

Bild: FF Rieden

Für die Feuerwehr Rieden konnte ein neues MLF und damit ebenfalls ein wasserführendes Fahrzeug mit Staffelbesatzung in Dienst gestellt werden. Das Fahrzeug auf MAN-Fahrgestellt mit Aufbau von Rosenbauer ist mit Gerätschaften für die Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung ausgestattet. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, alle vier Atemschutzgeräte in der Mannschaftskabine unterzubringen.

Aus der Nachwuchsarbeit

Unsere Jugendfeuerwehren haben sich im vergangenen Quartal mit der 3. Stufe der Jugendflamme einem weiteren Abzeichen gestellt. Bei den Kinderfeuerwehren durften wir uns im vergangenen Quartal über Zuwachs freuen.

Aus den Jugendfeuerwehren

Noch vor den Sommerferien stellten sich die Jugendlichen des Landkreises der Jugendflamme Stufe 3. Die Abnahme wurde nach längerer Pause am 13. Juli in Schönberg im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der dortigen Jugendfeuerwehr durchgeführt.

Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Insgesamt nahmen 70 Jugendliche aus 19 Jugendfeuerwehren des Landkreises teil. Dabei mussten sie wieder einiges an feuerwehrtechnischem Wissen und Können unter Beweis stellen. Bei den Knoten und Stichen stand in dieser Prüfung der Brustbund mit Spierenstich, auch bekannt als „Rettungsknoten“, und damit die Königsklasse der Knoten auf dem Plan. Auch im Bereich der Ersten Hilfe mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen unter Beweis stellen und wichtige Grundkenntnisse, wie die Feststellung von Vitalzeichen und die stabile Seitenlage, beherrschen.

Im Aufgabenbereich „Feuerwehrtechnik“ galt es dann einen Löschangriff innerhalb von 180 Sekunden vorzunehmen. Soweit kein Problem für die angehenden Feuerwehrmänner und -frauen. Jedoch galt es als besondere Schwierigkeit dabei einen zwei Meter breiten Graben zu überqueren.

Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Hierfür musste der Schlauch entsprechend gesichert über eine Leiter geführt werden.

Am Ende konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch dank der guten Vorbereitung durch ihre Jugendwartinnen und Jugendwarte die Aufgaben mit Erfolg absolvieren und ihr Abzeichen entgegennehmen.

Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Allen Verantwortlichen, Helfern und Unterstützern möchten wir auch hier wieder für ihr Engagement und ihren Einsatz für unsere Jugendfeuerwehren danken. Gerade in Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft leistet ihr einen wichtigen Dienst für unsere Feuerwehren im Landkreis.

Aus den Kinderfeuerwehren

Über weiteren Zuwachs können sich unsere Kinderfeuerwehren im Landkreis freuen. Mit den Feuerwehren Altenthann und Weißenbrunn haben sich zwei weitere Feuerwehren dazu entschieden eine Kinderfeuerwehr zu gründen und so ihre Nachwuchsarbeit noch weiter zu intensivieren. Ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Wehren, denn nur mit einer

konsequenten Jugendarbeit kann dem demografischen Wandel, der auch vor den Feuerwehren keinen Halt macht, begegnet werden.

Bilder: FF Altenthann, FF Weißenbrunn

Damit ist die Zahl der Kinderfeuerwehren im Landkreis auf stolze 26 Gruppen angewachsen. Auf diese auch im Vergleich zu anderen Landkreisen sehr eindrucksvolle Zahl, die wir nicht zuletzt der Arbeit unseres Fachbereichs „Kinderfeuerwehren“ um Marco Back verdanken, können wir durchaus stolz sein.

Für die Verantwortlichen in den Kinderfeuerwehren wurde im vergangenen Quartal wieder eine Ausbildung zum Thema „Erste Hilfe am Kind“ organisiert. Hier bildeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre Aufgabe fort und konnten sich bei dieser Gelegenheit auch austauschen.

Auch bei den Kinderfeuerwehren möchten wir allen Verantwortlichen, Unterstützern und Helfern für ihre unverzichtbaren Bemühungen um unseren Feuerwehrnachwuchs danken. Den beiden neugegründeten Kinderfeuerwehren und ihrem Betreuerteam wünschen wir viel Spaß und Erfolg bei ihrer künftigen Arbeit.

Solltet ihr hierzu oder zu anderen Themen aus dem Bereich der Kinderfeuerwehren haben, könnt ihr euch gerne an Fachbereichsleiter Marco Back und sein Team wenden.

Aus der Ausbildungsinspektion

Auch im vergangenen Quartal wurden wieder zahlreiche Ausbildungen durch unsere Feuerwehren absolviert. Dabei reichte das Spektrum wieder von der Modularen Truppausbildung, also der Grundausbildung, über die Ausbildung zu Maschinisten und Atemschutzgeräteträgern bis hin zum Training am Schaumtrainer. Auch ein weiterer Modultag zur Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst wurde im Dienstbezirk 2 angeboten.

Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Ein besonderes Highlight stellte die Ausbildungsreihe zur Großtierrettung dar. Begonnen wurde diese mit einem Webinar zum Thema „Stallbrände“. Hier konnte durch die Ausbildungsinspektion mit Lea Staber von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Tierärztin und selbst aktives Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr, sehr kompetente Dozentin gewonnen werden. wichtige Tipps und Verhaltensregeln an die Hand gab. Unter anderem ging sie auf den Aufbau eines Stalles, die Unterbringungsarten der Tiere im Stall und ihre Bedeutung für die Einsatzkräfte, geeignete und ungeeignete Fluchtwege, Maßnahmen zum Schaffen sicherer Fluchtwege, das richtige Herangehen an die Tiere, effiziente Absperrmaßnahmen zur Steuerung des Fluchtweges sowie die richtige Ausleuchtung bei der Evakuierung eines Stalles ein. Gleichzeitig zeigte sie aber auch wichtige Warnsignale beim Verhalten von Tieren auf, denen man sich besser nicht nähern sollte. Ein weiterer Schwerpunkt des Webinars war die Einsatzvorbereitung und hier im speziellen die Erarbeitung eigener objektbezogener Einsatzpläne, die sich die Feuerwehren mit entsprechenden Anwesen in ihrem Einsatzbereich leicht selbst erstellen können.

Fortgesetzt wurde die Reihe dann im September mit einem Webinar zur Großtierrettung. Referent Lutz Hauch von ComCavalo ging neben den unterschiedlichen Sinneswahrnehmungen, wie beispielsweise das Sichtfeld der Tiere, auch auf Gefahrenbereiche sowie grundlegende Verhaltensmuster von Fluchttieren ein. Auch technische Möglichkeiten und entsprechende Gerätesätze, welche die Rettung der Tiere deutlich erleichtern und teilweise erst ermöglichen, wurden in der Ausbildung thematisiert

Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Den krönenden Abschluss der Ausbildungsreihe bildete dann der Modultag „Großtierrettung“, der auf dem Hof der Familie Ritter in Stöppach durchgeführt wurde, dar. Ganz in Tradition der mittlerweile bewährten Modultage wurde die Ausbildung wieder an mehreren Stationen in Kleingruppen durchgeführt. So konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Räumung eines Stalles nun auch ganz anschaulich am Beispiel der vorhandenen Stallungen besprechen.

Auch der Umgang mit Großtieren war ein wichtiges Thema. Hier stand neben Landwirt Michael Ritter besonders Tierarzt Peter Zeis den Aktiven als kompetenter Ausbilder zur Verfügung. Mit viel Fachwissen und praktischer Erfahrung veranschaulichte er den

Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Aspekte für den Einsatz und konnte so ein besseres Verständnis für das Verhalten der Tiere schaffen.

An der Station der Feuerwehr Behringersdorf galt es dann selbst Hand anzulegen. Hier wurden der Gerätesatz „Großtierrettung“ vorgestellt und an einer „Übungskuh“ zum Einsatz gebracht. Und zu guter Letzt bereitete dann an der vierten Station die Feuerwehr Hersbruck mit ihrer Drehleiter die Aktiven auf den Fall, dass ein Tier nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen kann, vor.

Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Ein herzlicher Dank geht an das gesamte Ausbildungs- und Organisationsteam rund um Stefan Ringer und Kreisbrandmeister Thomas Loos. Ganz besonders gilt der Dank aber der Landwirtsfamilie Ritter aus Stöppach, die bei der Anfrage nicht zögerte und ihren Betrieb als Ausbildungsort zur Verfügung stellten.

Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Auch allen anderen, die sich in den vergangenen Monaten in die Ausbildung unserer Feuerwehren im Landkreis eingebracht haben und die unterstützten möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Ohne euer ehrenamtliches Engagement könnten wir kein so hohes Ausbildungsniveau für die Einsatzkräfte im Landkreis anbieten.

Beschaffung Lehrgangsverwaltungssoftware

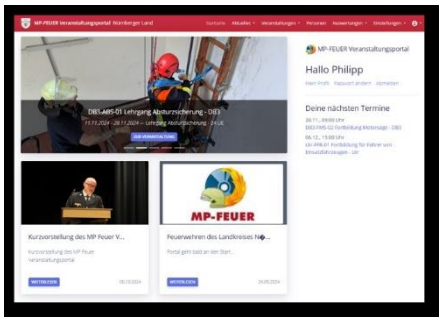


Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Das Angebot der unterschiedlichen Ausbildungen sowie die Zahl der angebotenen Lehrgangsplätze im Landkreis ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Dieser Trend wird sich auch in Zukunft so fortsetzen. Um den Aufwand bei der Verwaltung der Lehrgänge auch künftig noch bewältigen und um Bewerbung sowie Anmeldung zeitgemäß gestalten zu können, wurde nun eine Lehrgangsverwaltungssoftware beschafft. Diesem Schritt sind viel Arbeit und Planung vorausgegangen. Wir möchten uns hierfür bei Kreisbrandinspektor Philipp Wolshöfer und seinem Team herzlich bedanken. Unser Dank gilt natürlich auch Landrat Armin Kroder, dem Kreistag sowie dem Sachgebiet 33 für die Finanzierung und Beschaffung dieser wichtigen Software.

Aktuell werden die zentralen Daten eingepflegt, um einen zeitnahen und reibungslosen Start der Software zu ermöglichen. Sobald dies geschehen ist, kann der Betrieb starten. Hierüber und auch über die Software selbst werden wir in einem separaten Newsletter ausführlich informieren.

Um Lehrgänge buchen zu können, müssen Verantwortliche von jeder Wehr benannt werden. Bei der Kommandantenversammlung haben viele ihre Nutzungsvereinbarung bereits abgegeben, hierfür herzlichen Dank. Wer noch Nutzungsvereinbarungen abgeben muss, kann dies gerne per E-Mail an philipp.wolshoefer@kfv-online.de tun.

Nürnberger Land SCHOCKT

Plötzlicher Herztod ist in Deutschland noch immer eine häufige Todesursache. Pro Jahr sterben in Deutschland daran ca. 65.000 Menschen. Das entspricht 20 % aller durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursachten Todesfälle. Allein im Landkreis Nürnberger Land kommt es hierdurch zu 200 bis 225 Todesfällen.

Durch schnelles Handeln und frühen Beginn einer Reanimation kann die Überlebenswahrscheinlichkeit signifikant gesteigert werden, es zählt hier also jede Sekunde. Das Projekt „Nürnberger Land SCHOCKT“ hat es sich deshalb zum Ziel gemacht, die Zeit bis zum Beginn der lebensrettenden qualifizierten Erste-Hilfe-Maßnahmen zu reduzieren.

Erreicht soll dies durch den flächendeckenden Aufbau eines Netzwerkes von automatisierten externen Defibrillatoren (AEDs) sowie eines Systems zur Ersthelferaktivierung werden. Gleichzeitig soll die Bevölkerung für das Thema „Plötzlicher Herztod“ sensibilisiert und in ein regelmäßiges Trainingsprogramm einbezogen werden. Gleichzeitig soll so das Bewusstsein für Laienreanimation und Defibrillation erhöht werden.

Zum Ausbau des AED-Netzwerkes ist nach einer ersten Ist-Analyse bestehender öffentlich zugänglicher Geräte eine Beschaffung von weiteren AEDs notwendig. Aktuell gibt es im Landkreis 93 AEDs, davon sind 46 öffentlich zugänglich. So kann eine flächendeckende Versorgung sichergestellt werden. Bisher war hier oft eine unklare Wiederaufbereitung nach Nutzung sowie die Angst vor Diebstahl, Missbrauch und Regress ein Hemmnis.

Hierfür das Projekt „Fürth SCHOCKT!“ als Kooperationspartner zur Bereitstellung der AEDs gewonnen werden. Die unabhängige Finanzierung soll dabei über AED-Patenschaften erfolgen. Es handelt sich um ein Full-Service Konzept inklusive Geodaten-Tracking.

Beschafft werden durch die Finanzierung AEDs einschließlich einer beheizten und gut sichtbaren Box mit dem Logo oder Namen des Paten. Dabei sollen die AEDs in die „Region der Lebensretter“-App eingebunden werden. Die Finanzierung umfasst auch eine Versicherung gegen Diebstahl und Vandalismus, das nötige Verbrauchsmaterial und Batterietausch sowie die Aufbereitung nach Gebrauch und nötige technische Checks.

Der zweite wichtige Faktor ist die zeitnahe Aktivierung von qualifizierten Ersthelfern. Diese sind dringend nötig, da der Rettungsdienst oft erst verzögert eintrifft. Bisher liegt die Ersthelferquote in Deutschland nur bei 30-40 %.

Region der Lebensretter

Für die Aktivierung der Ersthelfer soll dabei die App „Region der Lebensretter“ genutzt werden. So können registrierte Ersthelfer aus der unmittelbaren Umgebung schnell erreicht werden. Die App kann dabei auch in das Alarmierungssystem der Leistelle eingebunden werden. Es erfolgt hier eine automatische Rollenverteilung der Helfer und die Einbindung vorhandener AEDs. Sobald ein ausreichendes Team qualifizierter Ersthelfer gefunden ist, beendet die App hier die Suche.

Wir halten dieses Projekt für einen entscheidenden Schritt das versorgungsfreie Intervall im Notfall so gering als möglich zu halten und so die Überlebenswahrscheinlichkeit zu erhöhen. Mehr Infos zum Projekt findet ihr unter nuernbergerland-schockt.de

Schlussworte

Euch allen möchten wir wieder für eure Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit der vergangenen Monate herzlich danken. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Jahresendspurt und die Arbeit in den kommenden Monaten zusammen mit euch.

Der nächste Newsletter wird im Januar erscheinen. Solltet ihr Informationen oder Beiträge für diesen haben, dann sendet diese wie immer gerne an presse@kfv-online.de.

Mit kameradschaftlichen Grüßen im Namen der Kreisbrandinspektion,

Holger Herrmann

Kreisbrandrat